



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/01354**  
Datum: 03.06.2020  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.06.2020	öffentlich Kenntnisnahme

### **Betreff: Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Rußrindenkrankheit**

Die Rußrindenkrankheit ist eine Pilzerkrankung an Ahornbäumen. Die befallenen Bäume sterben zum Teil innerhalb einer Vegetationsperiode ab. Ausgelöst wird die Krankheit durch den Pilz *Cryptostroma corticale*, dessen Sporen auch für Menschen gefährlich sind. Werden die Sporen eingeatmet, kann dies bei Menschen schwere Atemwegsprobleme verursachen. Sichtbare Symptome der Rußrindenkrankheit sind das Aufplatzen und Abblättern der Rinde sowie eine rußartige Schicht auf den Stämmen, die der Krankheit ihren Namen gegeben hat. Dabei handelt es sich um Pilzsporen, die sich bei Trockenheit schnell ausbreiten. Hitze und Wasserknappheit begünstigen eine Infektion.

Dazu fragen wir:

1. In welchem Jahr wurde ein erster Befall eines Ahornbaums mit der Rußrindenkrankheit im Stadtgebiet festgestellt?
2. Wie viele Befallsherde wurden seitdem im Stadtgebiet erfasst? Die Fallzahlen bitte aufgeschlüsselt nach Dölauer Heide, sonstige Waldgebieten, Parkanlagen, Grünverbindungen und Friedhöfen darstellen.
3. Sind auch Straßenbäume betroffen? Wenn ja, in welcher Größenordnung?
4. Wie viele Bäume mussten bislang auf Grund der Rußrindenkrankheit gefällt werden? Die Fallzahlen bitte aufgeschlüsselt nach Stadtwald, sonstige Waldgebieten, Parkanlagen, Grünverbindungen, Friedhöfen und Straßenbäumen darstellen.
5. Welche Maßnahmen werden gegen die weitere Verbreitung der Krankheit ergriffen?
6. Welche Maßnahmen sind zum Schutz der Bevölkerung vorgesehen? Wie oft mussten entsprechende Maßnahmen bislang eingeleitet werden?

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender



**Sitzung des Stadtrates am 24.06.2020**

**Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Rußrindenkrankheit**

**Vorlagen-Nr.: VII/2020/01354**

**TOP:**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. In welchem Jahr wurde ein erster Befall eines Ahornbaums mit der Rußrindenkrankheit im Stadtgebiet festgestellt?**

Die Rußrindenkrankheit gibt es schon seit mehreren Jahren im Stadtgebiet. Die Pilzkrankheit befällt vor allem vorgeschädigte Gehölze und tritt in Jahren lang andauernder Trockenperioden und hohen Temperaturen auf. Ein vermehrter Befall mit dem Pilz wurde somit in den letzten zwei Jahren verzeichnet.

**2. Wie viele Befallsherde wurden seitdem im Stadtgebiet erfasst? Die Fallzahlen bitte aufgeschlüsselt nach Dölauer Heide, sonstige Waldgebieten, Parkanlagen, Grünverbindungen und Friedhöfen darstellen.**

Die Rußrindenkrankheit des Ahorns tritt im gesamten Stadtgebiet auf. Betroffen sind Straßenbäume, Bäume in Park- und Grünanlagen, Bäume auf den Friedhöfen und in den Waldgebieten.

Es sind vier Waldgebiete bekannt, wo vermehrt die Rußrindenkrankheit am Ahorn festgestellt wurde. Es handelt sich um die Dölauer Heide, den Wald an den Kreuzer Teichen, am Goldberg und zwischen Dölauer Straße und Spechtweg.

Weitere Befallsherde gibt es in der Seebener Straße, im Ilmweg, in der Magdeburger Chaussee, am Gastronom in Halle-Neustadt und in diversen Grün- und Parkanlagen, wie z.B. im Pestalozzipark und Cantors Garten.

Eine spezielle Erfassung der gefälltten Bäume nach Krankheiten (z.B. Rußrindenkrankheit) erfolgt zurzeit nicht. Sollte sich die Rußrindenkrankheit in den nächsten Jahren als relevanter Fällgrund in Größenordnungen verstetigen, wird eine geeignete Dokumentation erfolgen.

**3. Sind auch Straßenbäume betroffen? Wenn ja, in welcher Größenordnung?**

Siehe Antwort zu Frage 2.

- 4. Wie viele Bäume mussten bislang auf Grund der Rußrindenkrankheit gefällt werden? Die Fallzahlen bitte aufgeschlüsselt nach Stadtwald, sonstigen Waldgebieten, Parkanlagen, Grünverbindungen, Friedhöfen und Straßenbäumen darstellen.**

Es wurden vorwiegend befallene Bäume gefällt, die aus Verkehrssicherungsgründen eine Gefahr darstellten. Hier waren es zumeist Bäume, die an angrenzenden Straßen oder bebauten Grundstücken sowie an ausgewiesenen Hauptwander- und Parkwegen stehen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

- 5. Welche Maßnahmen werden gegen die weitere Verbreitung der Krankheit ergriffen?**

Die wirksamste Maßnahme ist, befallene Bäume aus den Beständen zu entnehmen. Die Pflanzung von Ahornbäumen wurde auf ein Minimum reduziert, so dass der Ausbreitung des Pilzbefalles auf diese Art entgegengewirkt wird.

- 6. Welche Maßnahmen sind zum Schutz der Bevölkerung vorgesehen? Wie oft mussten entsprechende Maßnahmen bislang eingeleitet werden?**

Abgestorbene brüchige Ahornbäume werden gefällt.

Die Sporen des Pilzes verbreiten sich im letzten Stadium der Infektion in der Luft und können bei vorbelasteten Personen (z.B. Asthmatikern) zu Atemwegsproblemen führen.

Unmittelbar gefährdet sind Waldarbeiter oder Baumarbeiter, welche die befallenen, abgestorbenen Bäume beseitigen. Diese werden durch entsprechende Atemmasken und Kleidung geschützt.

René Rebenstorf  
Beigeordneter